

FairStyria-Aktionstag des Landes Steiermark 26. Juni 2013

Interaktive Führungen durch 4 Stationen



Rückfragen zu den Schulworkshops:

Mag. Michael Kvas, MPH
VereinEP – Entdecke Potentiale //
Glacisstraße 37, 8010 Graz //
office@vereinep.at // 0316 22 51 66

AusstellerInnen-Übersicht

Station 1 – Orangerie: Globale Fairness	3
1 Südwind	3
2 Friends of fair fashion	6
Station 2 – Burghof: Gerecht(er) Handel(n)	7
3 Stadt Graz Umweltamt	7
4 Welthaus und Südwind	8
5 FAIRTRADE Österreich	9
6 Grazer Weltläden	10
7 Nexus Global	11
Station 3 – Burghof: Steirische Projekte	12
8 Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung	12
9 Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar	13
10 Arbeitskreis Eine Welt Graz-Süd: Support Lady Lomin	14
11 Odilien Institut	15
Station 4 – Burghof: Steirische Projekte	16
12 Missio Steiermark	16
13 Erklärung von Graz für Solidarische Entwicklung	17
14 Caritas Auslandshilfe	18
15 Verein Mehr Mut	19

Station 1 – Orangerie: Globale Fairness

1 Südwind

Workshops und Informationen zu Arbeits- und Produktionsbedingungen in Entwicklungsländern

Darum geht's...	<p>Ob Bekleidung, Computer, Spielzeug oder Schokolade - über unsere Produktkampagnen erfahren wir ständig von Arbeitsrechtsverletzungen in Produktionsländern, machen diese Informationen in Österreich bekannt und bauen Druck auf die dafür Verantwortlichen auf. Südwind setzt sich als entwicklungspolitische NGO seit über 30 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein.</p> <p>Präsentation der Ausstellungen, Workshops und Infostand: Anhand von Alltagsprodukten und Produkten, die für die SchülerInnen interessant bzw. aus deren Leben nicht mehr wegzudenken sind, werden Zusammenhänge zwischen dem Handeln von KonsumentInnen im globalen Norden und den Lebens- und Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen im globalen Süden thematisiert. Es gibt Informationen über die Möglichkeiten, wie ArbeitnehmerInnen gemeinsam mit Gewerkschaften, Betriebsräten und NGOs und Unterstützung durch KonsumentInnen auf der ganzen Welt globale Strukturen verändern können, welche Handlungsmöglichkeiten sie haben und wie dadurch alle profitieren. Internationale Produktkampagnen und Möglichkeiten des persönlichen Engagements werden vorgestellt.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen von Menschenrechts- und Arbeitsrechtsverletzungen bei der Herstellung von Produkten wie Handy, Schokolade, Bekleidung und Spielzeug - in Fabriken, Zulieferbetrieben, auf Plantagen etc. • KonsumentInnen informieren, sensibilisieren und auch mobilisieren, um sich mit deren Unterstützung für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen einzusetzen.
Warum wir wieder mit dabei sind...	Informationsarbeit, Aufzeigen von Handlungsalternativen und Möglichkeiten des persönlichen Engagements
Das passiert bei uns am Stand ...	<p>Die Outdoor-Ausstellung „Discover Fairness! Aktiv für Menschenrechte“ visualisiert die Lebenswelt der FabrikarbeiterInnen. Viele leben trotz exzessiver Überstunden am Existenzminimum. Gewerkschaftliche Organisierung ist verboten oder stark eingeschränkt. 20 Roll-ups mit Begleitmaterial</p> <p>Ausstellung Global Arbeiten, Global Handeln! - „Menschenwürdige Arbeit für ein menschenwürdiges Leben“, 22 Roll-ups (85x205 cm), Raumbedarf ca.: 60 m². Die Wanderausstellung „Global arbeiten, global handeln!“ porträtiert arbeitende Menschen aus verschiedenen Ländern in Europa und in Entwicklungsländern im Branchenvergleich. Dazu zeigen Beispiele gelungener Zusammenarbeit, wie Gewerkschaftsarbeit über Ländergrenzen hinaus funktionieren kann und wie sich ArbeitnehmerInnen global vernetzen und gegenseitig bestärken können.</p> <p>Südwind-Infostand „Faire Löhne, Faire Preise“ Anhand von verschiedenen Alltagsprodukten werden Arbeitsbedingungen weltweit aufgezeigt. Aktuelle Kampagnen der Südwind-Agentur, die sich u.a. auch für eine angemessene Bezahlung der ProduzentInnen einsetzen, werden vorgestellt. Die SchülerInnen werden anhand verschiedener Produkte erfahren, wie sich Preise zusammensetzen, wohin das Geld geht und wie viel davon die ProduzentInnen erhalten. Beispiele: Sportschuh, Jeans, Barbiepuppe, Fußball... (Kreuzworträtsel, Arbeitsblätter, Materialien aus unseren Workshops, konkrete Aufgabenstellung).</p> <p>Workshop „Discover Fairness“ In diesem Workshop wird der Frage nach Fairness im Sport auf eine etwas andere Art nachgegangen. Die Rede ist von den Bedingungen, unter denen jene zu leiden haben, die die Sportbekleidung für die SportlerInnen produzieren. (Alter: 14-20 Jahre)</p> <p>Baumwoll-Workshop: Die unbekannte Biografie unserer Jeans Die Produktion von Kleidung ist in vielerlei Hinsicht ein Hindernislauf. Am Beispiel der Jeans verfolgen wir den Produktionsprozess unserer Kleidung vom Baumwollanbau bis zum fertigen Kleidungsstück. Dahinter verbirgt sich oft eine traurige Wirklichkeit: soziale und ökologische Probleme, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in den Zuliefererketten und Hungerlöhne für die ArbeiterInnen. (Alter: 9-14 Jahre).</p>

Das erwartet unsere BesucherInnen...	<p>Methoden aus Südwind Workshops (Ausprobieren und Tun lassen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen im Rahmen der Ausstellung • Workshops: Stationenbetrieb • Grundlage/Pädagogisches Konzept: Globales Lernen
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Arbeitsbedingungen weltweit (inkl. Einkommenssituation, Löhne). Aufzeigen von Handlungsalternativen. • Eigenes Konsumverhalten hinterfragen. Alternativen erkennen. • Jede/r kann handeln und etwas bewegen: Entweder vom eigenen Computer aus durch das Weiterleiten von Informationen und Unterschreiben von Petitionen, beim Einkauf durch kritisches Nachfragen nach fairen Arbeitsbedingungen oder auch durchs Dabeisein, Mitorganisieren und Beteiligen an (Straßen)Aktionen als Südwind-AktivistIn.
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	<ul style="list-style-type: none"> • Hinter die Kulissen eines Alltagsproduktes schauen, Vorgänge in einer globalisierten Welt verstehen, Produktions- und Arbeitsbedingungen kennen lernen. • Zusammenhänge zwischen dem Handeln von KonsumentInnen im globalen Norden und den Lebens- und Arbeitsbedingungen der ArbeiterInnen im globalen Süden erkennen. Die SchülerInnen werden angeregt, ihr eigenes Konsumverhalten und ihre Kaufentscheidungen zu reflektieren.
Wie könnte man Ihre Organisation unterstützen?	<p>Die Südwind Agentur sucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zivildienstleistende • PraktikantInnen • AktivistInnen (bestehendes AktivistInnennetzwerk+Stammtisch) • Aktuell: BiologielehrerInnen für Mitarbeit in einem internationalen Projekt zur Erstellung von Materialien zum Globalen Lernen (Fach Biologie und Umweltkunde Sek I)
Ansprechperson	<p>Südwind Agentur Steiermark Annenstraße 29, 8020 Graz Tel: +43 (0) 316 22 51 77 Fax: +43 (0) 316 22 51 77 37 www.suedwind-agentur.at/stmk</p> <p>Mandy Schiborr: Workshops, Ausstellung „Global arbeiten, Global handeln“, Infostand mandy.schiborr@suewind.at</p> <p>Alexander Pfeffer: Ausstellung Discover Fairness alexander.pfeffer@suedwind.at</p> <p>David Horvarth: AktivistInnennetzwerk david.horvarth@suedwind.at www.suedwind-agentur.at/start.asp?ID=252809&b=5812; www.facebook.com/groups/132788163465994/ aktivismus.stmk@suedwind.at</p>
Weiterführende Informationen	<p>Die Workshops der Südwind Agentur sind das ganze Jahr buchbar und finden außerhalb des FairStyria-Aktionstages an den Schulen statt. Weitere Workshopthemen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fußball-Workshop: Fair Pay : Fair Play • Schoko-Workshop: Von der Kakaobohne zur Schokolade • Bananen-Workshop: Ein krummes Ding? • Baumwoll-Workshop: Die unbekannte Biografie unserer Jeans • Hendl mit Reis: Landwirtschaft in Zeiten der Globalisierung • Durch andere Türen: Workshop über das Wohnen u. über Lebensstile v. Jugendlichen weltweit <p>Aktuelle Südwind Kampagnen zum Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Make Chocolate Fair - www.fairebeschaffung.at - www.fairtrade.at • Clean Clothes Kampagne - www.cleanclothes.at <p>Globales Lernen: Materialien für den Unterricht Südwind Steiermark bietet in der Stadtbibliothek Graz Nord eine vielfältige Auswahl an Büchern und Unterrichtsmaterialien zu entwicklungspolitischen Themen.</p> <p>Beratungszeiten: Jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags von 11.30 – 15.00 Uhr Onlinekatalog auf: www.stadtbibliothek.graz.at</p>

Neue Südwind-Unterrichtsmaterialien

Die Welt im Handy

Ein Leben ohne Handy oder Smartphone? Undenkbar – besonders für Jugendliche. Im geliebten Alltagsgegenstand spiegeln sich viele Probleme und Herausforderungen einer globalisierten Welt wider. Download: <http://www.suedwind-agentur.at/start.asp?ID=250687>

Globales Lernen unterrichten. Erfahrungen und Unterrichtsbeispiele aus dem Global Curriculum Projekt.

Das Material enthält 26 Unterrichtsvorschläge (inkl. aller Materialien), wie Globales Lernen in verschiedenen Unterrichtsfächern, vor allem aber auch Fächer verbindend, umgesetzt werden kann. **Alter:** 12-14 Jahre; 14-18 Jahre

Wien: Südwind, 2012, 156 S

KONTRAPUNKT. Globales Lernen wagen mit Literatur, Musik, Architektur u. Film Das neue Unterrichtsmaterial von Südwind für die Sekundarstufe I und II enthält Unterrichtsvorschläge, wie Globales Lernen anhand verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen umgesetzt werden kann. Wien, 2013. Umfang: 66 Seiten

Bestellungen unter: suedwind.stmk@suedwind.at

2 Friends of fair fashion

Vorstellung des breiten Angebots an fair und nachhaltig produzierter Mode (demand and supply management)

Präsentation der verschiedenen Zertifizierungsmöglichkeiten mit anschließendem Spiel

Darum geht's...	Wir wollen aufzeigen, dass es ein sehr breites Angebot an fairer Mode gibt. Das Bezahlen von fairen Löhnen muss nicht bedeuten, dass deshalb die Preise ins Unermessliche steigen. Eine Reihe von Zertifizierungsmöglichkeiten – Siegel – garantieren faire Löhne. Vorstellung dieser und anderer Siegel.
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Ein Anliegen unsererseits ist es, aufzuzeigen, welches breite Angebot an fair und nachhaltig produzierter Mode mittlerweile besteht. Gerade in dieser Branche ist derzeit eine starke Dynamik spürbar. Dennoch ist unsere Wahrnehmung, dass Angebot und Nachfrage oft nicht aufeinander treffen. Aus diesem Grund wollen wir Bekleidungsfirmen, die sich auf die Produktion von fairer und nachhaltiger Mode spezialisiert haben, vorstellen und dadurch Alternativen aufzeigen. Weiters ist uns die Auseinandersetzung mit dem breiten Spektrum an Siegeln bzw. Zertifikaten ein Anliegen. Die Zahl an Zertifizierungsvarianten steigt ständig und es ist nicht leicht, den Überblick zu behalten, welches Zertifikat/Siegel wofür steht und wie glaubwürdig es ist. Wir wollen den SchülerInnen hier spielerisch einen Zugang bieten, sowie für anfallende Fragen offen stehen.
Warum wir wieder mit dabei sind...	Das Bewusstsein junger Menschen schärfen und aufzeigen, dass es ein breites Angebot an Alternativen gibt. Zudem Orientierungshilfe im Siegeldschungel anbieten und auch auf die aktuellen Missstände im Bekleidungssektor (Stichwort Textilfabriken) eingehen. Junge Labels und junge Menschen zusammenführen, Information bieten.
Das passiert bei uns am Stand ...	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer großen Auswahl an fair und nachhaltig produzierter Mode (via Katalog, Folder, Flyer etc.) • Siegel-Spiel. Präsentation der Siegel/Zertifikate mit anschließender erneuter Erarbeitung der Inhalte in kleinen Gruppen und Zuordnung der Siegel zum jeweiligen Wirkungsbereich. • Gewinnspiel • Konkret auf auftretende Fragen eingehen
Das erwartet unsere BesucherInnen...	Anschauungsmaterial, spielerischer Zugang mit anschließender Diskussion (in Kleingruppen) und Gewinnspiel zum Abschluss, auf die Altersgruppe 14+ ausgerichtet
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	Es gibt viele Alternativen zu konventionell hergestellter Kleidung und das Angebot wächst beständig. Nicht jedes Zertifikat ist auch vertrauenswürdig und es muss genau hingesehen werden, welcher Bereich der Produktion eigentlich davon betroffen ist.
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	Gerade Jugendliche haben ein ausgesprochenes Markenbewusstsein und sind bereit, große Summen für Skate-Klamotten auszugeben. Es lässt sich jedoch über die Gesamtheit der Hersteller sagen, dass, trotz sehr hoher Preise, alles andere als fair produziert wird. Wir möchten hier ein Umdenken erreichen und aufzeigen, dass es gerade auch in diesem Bereich tolle Alternativen gibt. Zudem soll eben der Umgang mit den Zertifikaten gelernt werden, mit der Annahme, dass diese in Zukunft wichtiger werden.
Wie könnte man Ihre Organisation unterstützen?	Mitarbeit bei den Folgeprojekten. Da wir noch ganz jung sind, wird sich das wohl alles ergeben.
Ansprechperson	Lena Bader, 0664 960 59 87, lena.bader@joanneum.at Marlene Köttstorfer, 0660 121 21 09, marlene.koettstorfer@edu.uni-graz.at Allgemein: friends@fair-fashion.at
Weiterführende Informationen	Facebook-Gruppe „friends of fair fashion“

Station 2 – Burghof: Gerech(er) Handel(n)

3 Stadt Graz Umweltamt

GRAZ – Erste Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs

Darum geht's...	<p>Fair Trade – fairer Handel – leistet einen Beitrag dazu, dass Menschen unter fairen Arbeitsbedingungen gerechte Entlohnung erhalten. Mit dem Kauf von gekennzeichneten Produkten unterstützt man diese weltweite Bemühung.</p> <p>Die Stadt Graz als Fairtrade-Landeshauptstadt erfüllt folgende Kriterien:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Stadt Graz bekennt sich zu FAIRTRADE 2. Engagement in einer FAIRTRADE Arbeitsgruppe 3. FAIRTRADE Produkte sollen leicht verfügbar sein 4. Lobbying in der Gemeinde für FAIRTRADE Produkte 5. FAIRTRADE bei den BürgerInnen bewerben 6. Auszeichnung zur FAIRTRADE-Stadt im Jahr 2010
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	<p>Die Stadt Graz hatte sich zum Ziel gesetzt, als erste Landeshauptstadt Österreichs „FAIRTRADE-Gemeinde“ zu werden, wofür die bereits vorne genannten Kriterien zu erfüllen waren.</p> <p>Beim FairStyria-Aktionstag soll nicht nur der Weg zur ersten Fairtrade-Landeshauptstadt dargestellt werden, sondern vor allem die Aktivitäten der letzten 2 ½ Jahre.</p>
Warum wir wieder mit dabei sind...	<p>Die Jugendlichen sollen zu den oben genannten Themen informiert und sensibilisiert werden.</p>
Das passiert bei uns am Stand...	<p>Infostand mit Plakaten und Rollup mit Informationen zum Thema Graz – Erste Fairtrade-Landeshauptstadt Österreichs. Außerdem sollen die aktuellen Informationsmaterialien der Stadt Graz zum Thema Fairtrade aufgelegt und präsentiert werden.</p>
Das erwartet unsere BesucherInnen...	<p>Folgende aktuelle Informationsmaterialien werden beim Infostand der Stadt Graz aufgelegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • FAIRTRADE-Info-Karte, FAIRTRADE-Einkaufsführer, FAIRTRADE-Gastroführer, FAIRTRADE-Catererführer
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	<p>JEDER EINZELNE KANN ETWAS TUN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich engagieren – fair konsumieren. • Beim Kauf auf das FAIRTRADE-Gütesiegel achten! • Auch in Restaurants und Bars nach FAIRTRADE-Produkten fragen. • Auch in der Schule FAIRTRADE-Produkte konsumieren. • An Workshops zum Thema FAIRTRADE teilnehmen.
Ansprechperson	<p>Masser Ruth, Tel.: 0316/872 43-63, Mail: ruth.massser@stadt.graz.at DI Königshofer Verena, Tel.: 0316/872 43-65, Mail: verena.koenigshofer@stadt.graz.at Mag. Münzer Kathrin, Tel.: 0316/872 43-65, kathrin.muenzer@stadt.graz.at</p>
Weiterführende Informationen	<p>www.umwelt.graz.at</p>

4 Welthaus und Südwind

Fairtrade-Gemeinde-Initiative Steiermark

Darum geht's...	<p>Das Fairtrade-Gemeindeprojekt ist eine internationale Initiative – weltweit gibt es bereits über 1.100 Gemeinden, die hier mitmachen. In Österreich sind es über 100, in der Steiermark nun 30 Gemeinden.</p> <p>Die Fairtrade-Gemeinden erfüllen eine Vorbildfunktion – konsumieren z.B. im Gemeindeamt nur noch Fairtrade-Kaffee, Säfte und Tee – sofern sie nicht auf regionale Produkte zurückgreifen. Weiters informieren sie in Veranstaltungen und Aktionen zu globalen Fragen, so weisen sie z.B. auf die internationalen Arbeitsbedingungen im Lebensmittelbereich hin.</p> <p>Seit dem Jahr 2002 unterstützt das Land Steiermark Projekte, die steirische Gemeinden bei der Umsetzung regionaler und globaler Fairness beraten und auf deren Weg zur Fairtrade-Gemeinde unterstützen.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Solidarität und Vorbildwirkung der Gemeinden und somit Stärkung des fairen Handels sowie Sensibilisierung der Bevölkerung.
Das passiert bei uns am Stand ...	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterial zu den Fairtrade-Gemeinden • Fairtrade-Gemeinde-Landkarte • 5 Ziele einer Fairtrade-Gemeinde • Infokarten zur Fairtrade-Stadt Graz • Einkaufsführer Stadt Graz • Präsentation von Fotos, die in den steirischen Fairtrade-Gemeinden entstanden sind.
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	Das Wissen, ob sie in einer Fairtrade-Gemeinde leben oder nicht oder was sie tun könnten, damit ihre Gemeinde eine wird.
Ansprechperson	<p>Welthaus: Karin Mauser, 0676/87423015, karin.mauser@welthaus.at</p> <p>Südwind: Mandy Schiborr, 0316/22 51 77-13, mandy.schiborr@suedwind.at</p>
Weiterführende Informationen	<p>www.graz.welthaus.at</p> <p>http://www.fairtrade.at/mitmachen/in-der-gemeinde/</p> <p>www.suedwind.at</p>

5 FAIRTRADE Österreich

Weitergabe von Basiswissen: Warum fairer Handel? Wie funktioniert der faire Handel? // Informationen über das FAIRTRADE-Produktsortiment

Darum geht's...	<p>Produkte mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel sichern den Kleinbauernfamilien faire Preise, den lohnabhängigen ArbeiterInnen auf Plantagen, Blumenfarmen oder Teegärten bessere Arbeitsbedingungen und geben dadurch Vertrauen und Sicherheit für eine selbst bestimmte Zukunft. Die zusätzliche FAIRTRADE-Prämie für Soziales, Infrastruktur und Bildung wird in dringend notwendige Bildungs-, Gesundheits- oder Umweltprojekte investiert. Die FAIRTRADE-Standards definieren die Kriterien für den fairen Handel und fußen auf den drei Pfeilern der Nachhaltigkeit: Soziales, Ökologisches und Ökonomisches.</p> <p>Fairtrade ist damit eine besonders wirkungsvolle Methode der Armutsbekämpfung und ermöglicht ProduzentInnen im Süden eine selbstbestimmte Zukunft. Die Wissensweitergabe über den fairen Handel kann nicht früh genug beginnen: Schülerinnen und Schüler sind KonsumentInnen von heute und morgen, sie geben ihr Wissen außerdem zu Hause weiter und tragen so in ihrem engeren Umfeld zur nachhaltigen Bewusstseinsbildung bei.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Kleinbauernfamilien und lohnabhängige PlantagenarbeiterInnen in den sogenannten Entwicklungsländern sollen ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können. Die Mehreinnahmen aus dem fairen Handel sind ein wirkungsvoller Beitrag zur Armutsbekämpfung.
Warum wir wieder mit dabei sind...	Wir möchten breit gefächerte Informationen über den fairen Handel weiterreichen und dabei vor allem eine jüngere Zielgruppe ansprechen. Die Gesprächsatmosphäre möchten wir dabei sehr offen gestalten – wir begreifen uns als erste Anlaufstelle für (auch kritische) Fragen über den fairen Handel. Durch kleinere Produktverkostungen möchten wir allen TeilnehmerInnen die Chance geben, die Qualität von FAIRTRADE-Produkten gleich selbst zu prüfen.
Das passiert bei uns am Stand...	Wir halten Infomaterial für verschiedene Altersgruppen zum Fairen Handel bereit (zB auch Buttons und Aktionspostkarten mit Sticker für die jüngeren TeilnehmerInnen) Wir bieten FAIRTRADE-Produkte in kleineren Mengen zur Verkostung an Wir stehen für alle Fragen über den fairen Handel zur Verfügung und freuen uns auf angeregte Diskussionen zum Thema
Das erwartet unsere BesucherInnen...	Offene Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht, FAIRTRADE-Produkte können direkt am Stand verkostet werden
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	Die Kernbotschaft lautet: hinter allen Produkten, die wir konsumieren, stehen Geschichten von Menschen, die diese Produkte produzieren. Diese Geschichten möchten wir an die SchülerInnen weitergeben, um sie dafür zu sensibilisieren, dass unsere Kaufentscheidungen positive oder negative Konsequenzen für die Menschen in den Anbauländern haben können.
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	Die SchülerInnen werden beim Einkauf mit den Eltern, oder wenn sie selbst einkaufen, aktiv auf das FAIRTRADE-Gütesiegel achten. Die SchülerInnen haben bessere Kenntnisse über die Produktionsbedingungen von Produkten wie Schokolade oder Bananen in den Anbauländern
Wie könnte man Ihre Organisation unterstützen?	Ein Pflichtpraktikum bei FAIRTRADE Österreich ist grundsätzlich, je nach Verfügbarkeit von offenen Plätzen, möglich. Nähere Infos: http://www.fairtrade.at/ueber-fairtrade/fairtrade-oesterreich/jobs-und-volontariate/
Ansprechperson	Annemarie Kollmann annemarie.kollmann@fairtrade.at
Weiterführende Informationen	www.fairtrade.at

6 Grazer Weltläden

Öko und fair ernährt mehr. Der Beitrag des fairen Handels zur Ernährungssicherung

Darum geht's...	Fairer Handel baut auf ökologische Landwirtschaft und den Einsatz regionaltypischer Sorten im Anbau. Langfristige partnerschaftliche Fair-Handelsbeziehungen und faire Preise unterstützen Kleinbäuerinnen und -bauern dabei, ihre Existenz zu sichern. Der kombinierte Anbau von Exportprodukten und Produkten für den regionalen Markt bzw. die Selbstversorgung hilft Millionen von Menschen, der Armut zu entkommen.
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Der faire Handel liefert konkrete Handlungsmöglichkeiten: Mit dem Kauf ökologisch produzierter und fair gehandelter Produkte wird mitgeholfen, die Lebens- und Ernährungssituation in den Ländern des Südens zu verbessern. FairTrade-Produkte können auch gut in der Schule vertrieben werden: mittels eines ständigen Fair-Trade-Infopoints oder auch bei einmaligen Gelegenheiten, wie z.B. dem Elternsprechtag.
Warum wir wieder mit dabei sind...	Den SchülerInnen in Gesprächen ihre Macht als KonsumentInnen bewusst machen, Einkaufsgewohnheiten hinterfragen, Aktionsmöglichkeiten zeigen.
Das passiert bei uns am Stand...	Wir bieten Infomaterial zum fairen Handel und exemplarisch einen Teil des Warensortiments aus dem fairen Handel zum Erwerb an.
Ansprechperson	Mag. Elfriede Zechner weltladen.graz@aon.at

11 Weltläden in der Steiermark

- Bad Aussee, Ischlerstraße 86 b, 8990 Bad Aussee, Tel. 03622-54707
- Fürstenfeld, Hauptstraße 8, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382-54248, fuerstenfeld@weltladen.at
- Gleisdorf, Franz Bloder Gasse 3, 8200 Gleisdorf, Tel. 03112-51826, kontakt@weltladen-gleisdorf.at
- Graz – Citypark, Lazarettgürtel 55, 8020 Graz, Tel. 0316-723387, weltladen.citypark@aon.at
- Graz – Mandellstraße, Mandellstraße 24, 8010 Graz, Tel. 0316-848315, weltladen.graz@aon.at
- Graz – Tummelplatz, Tummelplatz 9, 8010 Graz, Tel. 0316-832630, graz.tummelplatz@weltladen.at
- Hartberg, Herrengasse 12, 8230 Hartberg, Tel. 03332-61477
- Judenburg, Burggasse 1, 8750 Judenburg, Tel. 03572-44254, weltladen.ju@aon.at
- Knittelfeld, Kapuzinerplatz 9, 8720 Knittelfeld, Tel. 03512-82959, knittelfeld@weltladen.at
- Voitsberg, Hauptplatz 51, 8570 Voitsberg, Tel. 03142-26182, wl_voitsberg@yahoo.de
- Weiz, Dr. Karl Renner Gasse 4a, 8160 Weiz, Tel. 03172-2650, weltladenweiz@aon.at

5 Eine-Welt-Läden in der Steiermark

- Graz, Gleisdorfer Gasse 10, 8010 Graz, Tel. 0316-816020
- Köflach, Hauptplatz 9, 8580 Köflach
- Leibnitz, Wasserwerkstraße 30d, 8430 Leibnitz, Tel. 03452-75519
- Liezen, Hauptplatz 3, 8940 Liezen, Tel. 0664-514 8542, griesser-karl@aon.at
- Mariazell, Hauptplatz 10, 8630 Mariazell, Tel. 03882-44299

7 Nexus Global

Ausbildungsprogramm mit Englischkursen in Peru/Tanzschule für Straßenkinder in Ecuador

Darum geht's...	Wir appellieren an den kreativen Geist, der in den Köpfen unserer Projektpartner schlummert. Nexus Global bietet ihnen die Möglichkeit, eigene Ideen und Vorschläge umzusetzen, wie man das Leben der lokalen Bevölkerung verbessern kann und lässt ihnen die Freiheit, hierfür auch die Planung zu übernehmen. Die eigentliche Umsetzung des Projekts erfolgt dann mit der Unterstützung eines Projektpartners aus Österreich. Es geht dabei nicht nur um die Hilfe, sondern auch darum, gemeinsam etwas geschafft zu haben. Wir wollen dadurch dazu beitragen, dass der interkulturelle Austausch verstärkt wird und dass durch die Projekte längerfristig Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten vor Ort entstehen.
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Mehr Selbständigkeit und Unabhängigkeit der lokalen Bevölkerung. Kultureller Austausch zwischen den Personen vor Ort und den Personen in Österreich.
Warum wir wieder mit dabei sind...	Wir wollen mit den Schülern gemeinsam erarbeiten, welche Möglichkeiten es gibt, um die unfairen Arbeits- und Lohnbedingungen in den Ländern der EZA zu verändern und dabei auch auf ein konkretes Projekt des Vereins eingehen.
Das passiert bei uns am Stand...	Wir werden am Informationsstand einerseits kurz über die Arbeit unseres Vereins im In- und Ausland berichten und andererseits ein aktuelles Projekt vorstellen. Darüber hinaus werden wir mit den Schülern in Rollenspielen erarbeiten, wie sich die Realität der Lohn- und Arbeitsbedingungen in vielen Ländern der EZA darstellt.
Das erwartet unsere BesucherInnen...	Mit kleinen Rollenspielen sollen die Schüler für unfaire Arbeitsbedingungen sensibilisiert werden. Dadurch wollen wir eine Diskussion zwischen den Schülern und uns anregen und schließlich überlegen, welche Handlungsalternativen es für uns als Privatpersonen gibt.
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	Natürlich soll primär das Bewusstsein für diese Problematik geschaffen werden, doch wichtiger ist uns, dass die Schüler auch selbst kreative Ideen beisteuern, wie man durch das eigene Verhalten dazu beitragen kann, diese unfairen Verhältnisse zu verändern.
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	Wir wollen nicht nur erreichen, dass die Schüler ihr eigenes Konsumverhalten kritisch betrachten, sondern wir wollen vor allem auch, dass sie sich klar werden, dass jeder Mensch durch sein eigenes Verhalten zur Veränderung beitragen kann.
Zusätzliche Informationen zum Projekt	Wir sind ein sehr junger Verein, der mit seiner Projektarbeit noch ziemlich am Anfang steht. Die oben bezeichneten Projekte befinden sich im Anfangsstadium und es wird sich erst in den kommenden zwei Monaten herausstellen, welches davon zuerst realisiert wird.
Ansprechperson	Lisa Sonnleitner 06504179077 europe@nexus-global.org oder: office@nexus-global.org

Station 3 – Burghof: Steirische Projekte

8 Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

„Billig ist doch zu teuer. Faire Arbeitsbedingungen für alle“

Darum geht's...	<p>Projekt "Mindanao Migrants" auf der philippinischen Insel Mindanao Projekt "Vaan Muhil" für Arbeiterinnen in südindischen Baumwollspinnereien</p> <p>Viele Menschen finden auf den Philippinen keine Arbeit und suchen daher Arbeit im Ausland. Das bringt für die Familien oft zahlreiche Probleme. Kinder fühlen sich einsam, vernachlässigt, wollen nicht mehr zur Schule gehen. Auch die Mütter leiden unter der jahrelangen Trennung von ihren Familien. Nicht immer wird der vereinbarte Lohn ausbezahlt, manchmal müssen Frauen Tätigkeiten verrichten, die sie gar nicht wollen. So kehren manche Frauen erfolglos nach Hause zurück.</p> <p>Die Organisation „Mindanao Migrants“ informiert ausreisewillige Frauen. Sie hilft den Kindern bei der Bewältigung ihrer Probleme und Frauen nach ihrer Rückkehr beim Aufbau einer wirtschaftlichen Existenz.</p> <p>Mit dem Slogan „Sumangali“ (glücklich verheiratete Frau) werden junge Frauen für indische Baumwollspinnereien angeworben. Sie und ihre Eltern können meist die Arbeitsverträge nicht lesen und glauben den Versprechungen der redegewandten Arbeitsvermittler, die ihnen erzählen, dass sie nach drei Jahren einen Bonus erhalten und so ihre Mitgift erwerben können. Die Frauen müssen an sechs Tagen in der Woche zwölf Stunden arbeiten, bei Bedarf wird sieben Tage durchgearbeitet, auch Nachtschichten werden verlangt und der Monatslohn beträgt 22 €. Die Frauen müssen auf dem Gelände der Fabrik wohnen und dürfen es nur selten verlassen. Mit fadenscheinigen Begründungen wird oftmals die Auszahlung des Bonus verweigert. Die Organisation „Vaan Muhil“ macht Aufklärungsarbeit in den Dörfern über die Wirklichkeit in den Fabriken, engagiert sich bei Behörden, um eine gesetzliche Besserstellung der Arbeiterinnen zu erreichen und vertritt sie bei Gericht um zugesagte Löhne einzufordern.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Menschenwürdige Arbeit und gerechte Löhne für die Menschen sind die wichtigsten Ziele unserer Projektpartner.
Warum wir wieder mit dabei sind...	Die Lebenssituation anderer Menschen kennen lernen. Auf Auswirkungen aufmerksam werden, die unsere Suche nach billigen Konsumgütern für andere Menschen hat.
Das passiert bei uns am Stand...	<ul style="list-style-type: none"> • Fotos und Landkarten aus den Projektländern • Flugblätter mit Projektbeschreibung
Das erwartet unsere BesucherInnen...	<ul style="list-style-type: none"> • Powerpoint, Sprichwörter zum Thema „Arbeit“ sammeln • Info und altersangepasste Diskussion • Für Lehrer: Behelf zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit „Billig ist doch zu teuer“
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	„Ich kann etwas zur positiven Veränderung für andere Menschen beitragen“. „Mein (Konsum)verhalten hat Auswirkungen auf andere Menschen.“
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	Schön wäre es, wenn die SchülerInnen eine gewisse Dankbarkeit darüber verspüren könnten, dass sie in einem Land leben dürfen in dem vieles leichter ist als in den Projektländern. Die Errungenschaften unseres Sozialstaates nicht gedankenlos „konsumieren“.
Ansprechperson	Helga Hager 0316/67 70 40, h.p.hager@aon.at
Weiterführende Informationen	www.teilen.at

9 Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Barefoot Lawyers – den Arbeitsrechten in den indischen Teegärten auf der Spur

Darum geht's...	<p>Im Nordosten Indiens – in der Region Assam – ist die größte Teeproduktion Indiens (ca. ¼ der weltweiten Teeproduktion). Der Teepreis ist noch immer sehr niedrig und daher wird versucht, bei den Produktionskosten zu sparen. D.h. Den Teeplücker/innen wird kein gerechter Lohn bezahlt!</p> <p>Besonders die Adivasi ((zusammengesetzt aus adi = "ursprünglich" und vasi = "Bewohner", also wörtlich "die ursprünglichen Bewohner") sind von den ausbeuterischen Arbeitsbedingungen betroffen. Es gibt zwar Gesetze zur Besserstellung und Unterstützung der indigenen Gruppen, diese sind aber nicht ausreichend bekannt und werden selten umgesetzt. Auch der gesetzliche Mindestlohn (INR 130) für einen Tagesverdienst wird nicht eingehalten.</p> <p>Die Teearbeiter/innen in Assam leben in einem sehr hohen Abhängigkeitsverhältnis in den Teegärten, was ihre Lage sehr unsicher macht. Die stetige Gefahr den Job zu verlieren oder Angst vor Übergriffen, die geringe Kenntnis der Rechtslage und ein hoher Anteil an Analphabet/innen erschweren die Situation.</p> <p>Die Projektpartner/innen vor Ort setzen sich für die Teearbeiter/innen ein: Ca. 180 (meist arbeitslose Jugendliche) Adivasis werden in rechtlichen Fragen ausgebildet, um die Arbeiter/innen zu unterstützen (Barefoot Lawyers).</p> <p>Außerdem werden Broschüren über die Gesetze in Teegärten und indigene Landrechte in Hindi und Assamesisch verfasst und herausgegeben.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von gerechteren Strukturen in den Teegärten • Bewahrung der Menschenrechte • Aufbau von Rechtswissen lokaler Personen und Organisationen
Warum wir wieder mit dabei sind...	Die Schüler/innen lernen den Alltag von Teearbeiter/innen kennen und erfahren, was Jugendliche vor Ort machen, um die Situation der Arbeiter/innen zu verbessern
Das passiert bei uns am Stand...	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Teegärten • Unterschiedliche Teesorten aus Indien, die es bei uns im Handel gibt (Tee als globales Produkt) • Landkarte von Indien • Unterschiedliche Materialien (Tücher, Sari,...)
Das erwartet unsere BesucherInnen...	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Pinnwand sind Bilder und Fragen (je nach Altersgruppe unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad) befestigt. Die dazugehörigen Antworten sind verdeckt und können nach einem gemeinsamen Erarbeiten der Frage kontrolliert werden. • Unterschiedliche indische Teesorten (Tee als globales Produkt bewusst machen) zum Ansehen und Riechen • Eventuell auch Einsatz von kurzen Filmsequenzen (kommt auf die räumliche Situation beim Aktionstag an)
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	<p>Tee ist ein globales Produkt, das bei vielen von uns täglich am Tisch steht. Die Produktionsbedingungen sind oftmals sehr schwierig und ausbeuterisch und der Mindestlohn reicht selten zum Leben.</p> <p>Um den Teearbeiter/innen nachhaltig helfen zu können, müssen sie über ihre Rechte Bescheid wissen, denn nur dann können sie diese auch einfordern. Jugendliche (die vorher arbeitslos waren) bekommen die Möglichkeit, sich rechtlich ausbilden zu lassen und können so ihre Gemeinschaften unterstützen.</p>
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von anderen Lebensrealitäten • Jugendliche der Adivasis lassen sich zu rechtlichen „barefoot lawyer“ ausbilden und können so ihre Gemeinschaften unterstützen. • Woher kommt mein Tee, den ich am Morgen trinke?
Ansprechperson	<p>Mag.a Julia Radlingmayer Julia.radlingmayer@graz-seckau.at 0676/8742-2758</p>
Weiterführende Informationen	Die Dreikönigsaktion unterstützt als Hilfswerk rund 500 Projekte in 20 verschiedenen Ländern. Genauere Informationen dazu findet man unter www.dka.at .

10 Arbeitskreis Eine Welt Graz-Süd: Support Lady Lomin

Lady Lomin – wir weben die Zukunft - Frauenhandwerk Südsudan

Support Lady Lomin – Genuss mit Sinn (SLL)

Darum geht's...	<p>Der Südsudan ist erst seit 9. Juli 2011 ein unabhängiger Staat. Davor war jahrzehntelang Bürgerkrieg. Es gibt viele alleinerziehende Frauen, für die es sehr schwer ist, ihre zahlreichen Kinder zu ernähren, ihnen medizinische Versorgung zu gewährleisten und das Schulgeld zu bezahlen. Durch die Arbeit in der Frauenwerkstatt Lady Lomin haben sie regelmäßiges Einkommen, sie lernen ein Handwerk, entwickeln ein Marktbewusstsein, lernen zu planen und üben sich in der Organisation einer Werkstätte.</p> <p>SLL: Support Lady Lomin ist ein gemeinnütziger Verein. Aus dem Gewinn seiner wirtschaftlichen Aktivitäten wird der Lohn der Frauen des Projektes Lady Lomin bezuschusst, da die Kaufkraft im Südsudan noch gering, der Preis für die Produkte daher niedrig und der Lohn der Frauen daher auch gering sein würde. Durch eine zusätzliche Geldquelle kann die Liquidität des Projektes erhöht und den Frauen somit ein höherer Lohn bezahlt werden als es unter rein marktwirtschaftlichen Bedingungen möglich wäre.</p> <p>Wirtschaftliche Aktivitäten: Sammeln von PP und HD-PE Plastikverschlüssen und Weiterverkauf an Recyclingunternehmen (untergeordnet). Wichtigste Aktivität: Einkauf von solargetrockneten und unter fair-trade Bedingungen erzeugten (bio)Früchten aus Uganda und deren Vertrieb in Österreich.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	<p>Selbständiges Bewältigen des Alltags dieser Frauen, ausgewogene Ernährung, medizinische Versorgung und Schulbildung für ihre zahlreichen Kinder</p> <p>SLL: Einkauf ist Einkommensquelle für Kleinbauern; Absicherung des Lebensunterhalts und Kosten für die Ausbildung (Schulgeld) der Kinder, Gewinn aus dem Verkauf der Trockenfrüchte kommt Lady Lomin zugute – Absicherung des Lohnes und damit auch des Schulgeldes für die Kinder der Frauen.</p>
Warum wir wieder mit dabei sind...	<p>Herzeigen und Verkaufen der Produkte aus der Werkstatt Lady Lomin, um zu zeigen, was diese Frauen in den letzten 4 ½ Jahren gelernt haben und nun regelmäßig produzieren, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. In der Einfachheit liegt die Kraft – es müssen nicht immer komplizierte Muster sein, Farben wirken oft stärker.</p> <p>Lernen in der Praxis – die meisten Frauen sind Analphabeten – sie erlernen ihr Handwerk im Tun und erlernen nebenher die Theorie: rechnen, kalkulieren, planen, organisieren.</p> <p>SLL: Zeigen, dass mit einfachen koordinierten Aktionen durchaus die Zukunft von Einzelpersonen verbessert werden kann (betrifft Recycling-Aktion).</p> <p>Zeigen, dass durch fair gestalteten Handel ein hohes Wertschöpfungspotential für entwicklungsbedürftige Regionen möglich ist.</p>
Das passiert bei uns am Stand...	<p>Produkte aus der Werkstatt Lady Lomin, ein Webstuhl zum selber ausprobieren, Bilder aus der Werkstatt, Papierperlen schmuck, Angebot an Trockenfrüchten: Banane, Ananas, Mango, Jackfruit, Schauglas mit Plastikverschlüssen und Infoblätter</p>
Das erwartet unsere BesucherInnen...	<p>Weben am Webstuhl, Perlen drehen aus Papier, über Bilder einen Einblick bekommen in den Alltag der Werkstatt. SLL: Diashow (am Laptop) über das Erzeugen der Produkte, Produktverkostung.</p>
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	<p>Durch Kontinuität kann man Großes erreichen, auch bei schwierigen Ausgangsbedingungen, nicht überall im Südsudan ist Krieg – im Großteil des Landes leben die Menschen in Frieden.</p> <p>Die Frauen in der Werkstatt leisten Großartiges, im Handwerk liegen viele Möglichkeiten verborgen, persönliches Engagement zahlt sich aus – kann vieles bewegen, koordinierte Kleinaktionen können viel bewegen, Ökologie und Caritas lassen sich verbinden, Welthandel ist für alle positiv – wenn er frei von Gier gestaltet wird</p>
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	<p>Handwerk macht Spaß, man kann Wunderschönes gestalten und herstellen, Engagement „bringt“ was, man kann was bewegen, sich auf eine andere Kultur einlassen bereichert das Leben, respektvoller Umgang mit „Anderen“ bzw. miteinander bewirkt Entfaltung der in uns Menschen liegenden Begabungen und Fähigkeiten, gerechter Welthandel ist Sache der Politik (UNO etc.), aber auch des bewussten Einkaufens und Konsumierens. Lernziel: Kaufen ist nicht nur eine Sache des Preises. Hinter jedem Produkt steckt eine Geschichte, die der Preis nur zur Hälfte erzählt. Bewusstes Konsumieren heißt hinterfragen.</p>
Zusätzliche Informationen zum Projekt	<p>Einladungen für Vorträge über das Projekt (Schulen, Pfarren, Vereine,...)</p> <p>Verkaufsmöglichkeiten für Trockenfrüchte anbieten, ermöglichen, Kontakte herstellen, Projekt und Produkte weiter empfehlen.</p>
Ansprechperson	<p>Eva Hönle: 0664/73629108, evayps@yahoo.com Dr. Rudolf Hönle: 0664/73629103, hoenle@aon.at bzw. office-sll@aon.at</p>
Weiterführende Informationen	<p>www.ladylomin.org</p>

11 Odilien Institut

Berufliche Lehranstalt für Sehbehinderte und Blinde Hauswirtschaftliche Schule für Sehbehinderte

Darum geht's...	<p>Kaffeetaschen - Taschen nähen aus leeren Fairtrade-Kaffeepackungen In Sachen Taschenmode gibt es viel Neues, was nicht wirklich neu ist: „Die Taschen aus Kaffeepackungen“. Jetzt landen die alten Kaffeetüten endlich nicht mehr im Müll, sondern an der Nähmaschine. Die Taschen sehen cool aus und jede Tasche für sich ist ein Unikat. Diese Taschen sind nicht nur abwaschbar, sondern auch sehr stabil und können mit bis zu 8 kg belastet werden. Damit betreiben wir eine besonders kreative Art des Recyclings und vermitteln das Gefühl, selbst etwas hergestellt zu haben</p> <p>Faire Arbeit – faire Löhne: Der lange Weg der Jeans ist ein Projekt zum Thema Disparitäten bei Löhnen und dem Weg, den Produkte zurücklegen. Ausgegangen wird von dem wohl bekanntesten und beliebtesten Kleidungsstück – der Jeans. Von verschiedenen Aspekten wird die Reise einer Jeans beleuchtet und für alle Sinne greifbar gemacht. Die prozentuelle Verteilung des Preises einer Jeans wird künstlerisch dargestellt, um die Verteilung der Gewinne sichtbar und begreifbar zu machen. Auch die Reise und damit die zurückgelegten Kilometer einer Jeans werden thematisiert und mittels Globus und Weltkarte kreativ erarbeitet. So entsteht ein ausdrucksstarker Vergleich, der mit mehreren Sinnen erfasst werden kann.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Aufzeigen des Konsumverhaltens in Österreich
Warum wir wieder mit dabei sind...	Das Thema unseres Schulprojektes ist <i>Fairness – Fair Trade</i> und soll die Schüler zur Reflexion des eigenen Konsumverhaltens anregen und sie bei zukünftigen Kaufentscheidungen beeinflussen.
Das passiert bei uns am Stand...	<p>Unser Stand ist zweigeteilt:</p> <p>Kaffeetaschen hier wird eine Lehrerin mit einer Nähmaschine mit Interessierten Taschen nähen. Es werden kleine Taschen aus zwei Kaffeepackungen genäht. Pro Tasche brauchen wir ca. 15 Minuten.</p> <p>Faire Arbeit – faire Löhne: Der lange Weg der Jeans Zwei SchülerInnen werden gemeinsam mit einer Lehrerin das Projekt präsentieren.</p>
Das erwartet unsere BesucherInnen...	<p>Mit den Kaffeetaschen betreiben wir eine besonders kreative Art des Recyclings und vermitteln das Gefühl, selbst etwas hergestellt zu haben. Es kann selbst Hand angelegt werden und auch ungeübte SchülerInnen können in 15 Minuten ihre eigenen Taschen nähen. Vorwissen ist nicht erforderlich und alle Altersgruppen sind uns willkommen.</p> <p>Die „Lange Reise der Jeans“ macht ein sehr aktuelles Thema angreifbar und regt zum Nachdenken an. In einem Quiz werden Zusatzinformationen zu diesem Thema vermittelt.</p>
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	<p>Fairtrade Kaffeesackerln: Recycling - Kreativität - auf das Produkt Fairtrade-Kaffee aufmerksam machen</p> <p>Faire Arbeit – faire Löhne: Bewusstseinsbildung – Einkauf – „Wer bezahlt meinen Konsum“ – Ansätze für Veränderungen des Kaufverhaltens erlangen</p>
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	<p>Fairtrade Kaffeesackerln: Recycling - Kreativität - auf das Produkt Fairtrade-Kaffee aufmerksam machen</p> <p>Faire Arbeit – faire Löhne: Bewusstseinsbildung zur Produktion unserer Konsumgüter</p>
Ansprechperson	Friederike Lamprecht, f.lamprecht@odilien.at, Tel. 0664/3835686 Christina Schörkl, christina.schoerkl@odilien.at, Tel: 0680/2381355 Erika Schellnegger, e.schellnegger@odilien.at
Weiterführende Informationen	http://www.odilien.at

Station 4 – Burghof: Steirische Projekte

12 Missio Steiermark

Arbeit in den Ziegeleien von Kathmandu/Nepal

Darum geht's...	<p>In den 120 Ziegeleien rund um Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, arbeiten tausende Menschen, darunter auch Kinder, für einen Hungerlohn. Der Staub macht krank, die sanitären Bedingungen sind katastrophal. Verschuldung beim Arbeitgeber und Rechtlosigkeit führen nicht selten zu Menschenhandel und sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen.</p> <p>CDO (Care & Development Nepal), die Partnerorganisation von Missio, bemüht sich um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine angemessene Gesundheitsvorsorge bzw. ein Bildungsprogramm für die Kinder in den Ziegeleien.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Verbesserung der Gesundheit und Bildungschancen der Kinder in den Ziegeleien. Das ist der Schlüssel, um sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen und Menschenhandel vorzubeugen.
Warum wir wieder mit dabei sind...	Verständnis für das Los der Kinder in den Ziegeleien und die Hintergründe, die zur Verarmung führen. Maßnahmen entdecken, die eine bessere Zukunft ermöglichen.
Das passiert bei uns am Stand...	Infostand mit Bildern, die die Lebensbedingungen in den Ziegeleien illustrieren. Gegenstände, Utensilien, Arbeitsgeräte aus dem Alltag der Kinder.
Das erwartet unsere BesucherInnen...	Es wird auch die Ziegelherstellung demonstriert. Mit Lehm und einer Form aus den Ziegeleien. Bausteine (Ziegel) helfen in Form eines Puzzles die Hintergründe zu verstehen.
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	Empathie für die Lebensbedingungen von arbeitenden Kindern in Ländern des Südens am Beispiel des Projekts in Kathmandu.
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	Verständnis für die Faktoren, die Kinder zwingen, schwere, gesundheitsschädigende Arbeit verrichten zu müssen. Bewusstsein dafür, dass unsere Solidarität und finanzielle Unterstützung Verbesserungen herbeiführen können.
Ansprechperson	Ernst Zerche Missio Steiermark Email: zerche@missio.at Telefon: 0316/38 22 31
Weiterführende Informationen	www.missio.at/steiermark

13 Erklärung von Graz für Solidarische Entwicklung

Bäckerei TONALLI in Managua-Nicaragua – Faires Brot zu fairen Preisen

Darum geht's...	Die Bäckerei Tonalli wurde 1991 vom Frauenzentrum ISNIN in Managua/Nicaragua gegründet, um allein erziehenden Frauen, die von Armut betroffen sind, eine Ausbildungs- und Einkommensmöglichkeit zu geben. Die EVG übernimmt seit Beginn der 90er-Jahre das Gehalt der Geschäftsführerin der Bäckerei, Mirtha Hernandez. Dadurch wird ermöglicht, die ständig steigenden Kosten, verursacht durch Inflation und Preissteigerungen, hintanzuhalten und den Angestellten einen sicheren Arbeitsplatz zu fairen Löhnen zur Verfügung zu stellen.
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	SchülerInnen lernen, dass nachhaltig produzierte Ernährung ein weltumspannendes Thema ist: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze zu fairen Löhnen schaffen • Biobauern stärken • Qualitätsvolle Ernährung sichern
Das passiert bei uns am Stand...	Rollenspiel: Verkaufsgespräch – überzeugende Argumente für biologische Ernährung. Infos über das Projekt und die wirtschaftliche und politische Situation in Nicaragua.
Das erwartet unsere BesucherInnen...	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • Infos • Quiz • Bilder • Texte
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	Die Notwendigkeit von fairem Handel und fairer Produktion für das Überleben der Menschen
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	Die SchülerInnen lernen über <ul style="list-style-type: none"> • Nicaragua • Bioanbau • Faire Löhne • Gesundes Essen • Kritische Konsumenten zu sein
Ansprechperson	Burghild Gerhold burghild.gerhold@aon.at Tel. 0316/401613 oder 0664/4930878
Weiterführende Informationen	www.evg-eza.org www.isnin.ch

14 Caritas Auslandshilfe

Arbeit an der Zukunft - Berufsausbildung im Südsudan und einkommensschaffende Kurse in Burundi

Darum geht's...	<p>Im Berufsausbildungszentrum Lologo in einem Stadtteil von Juba (der Hauptstadt des Südsudan) werden in einem 9-monatigen Kurs sechs verschiedene Berufsausbildungen vermittelt: TischlerIn, MaurerIn, ElektrikerIn, SchneiderIn, AutomechanikerIn, Computerfachfrau/-mann. Diese Ausbildungen helfen einerseits dem durch jahrzehntelangen Krieg daniederliegenden Land durch Handwerk wieder selbständig zu werden, andererseits können so auch die AbsolventInnen der Kurse qualifizierte Anstellungen finden bzw. sich selbständig machen. Die Ausbildungen sind insofern einzigartig, als sie neben theoretischen Teilen auch praktische Anwendungen einschließen – dies ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit im Südsudan. Die AbsolventInnen sind so begehrt, dass inzwischen sogar die UNIDO in die Kursmaßnahme eingestiegen ist um ihrerseits von der Qualität der Studierenden zu profitieren.</p> <p>In Gitega haben die Ordensschwestern einen Raum angemietet, in dem sich täglich bis zu 20 Frauen treffen, um dort gemeinsam zu sticken.</p> <p>Verschiedenste Motive, meist aus dem Alltag Burundis, werden so auf einem Baumwolltuch zum Leben erweckt – vor allem können die Frauen so ein Einkommen erzielen, das ihnen ermöglicht, für ihre Familie zu sorgen. Die Frauen können täglich kommen, sie werden nach Anzahl der gestickten Figuren bezahlt.</p>
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	<p>Projektziele Berufsausbildungszentrum Lologo:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsausbildung • Jobchancen, Arbeitsbedingungen und Chancen auf „faire“ Löhne erhöhen • Beitrag zum Aufbau der Infrastruktur
Warum wir wieder mit dabei sind...	<p>Sensibilisierung der SchülerInnen zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • was bedeuten existenzsichernde Löhne? • Lebensbedingungen und Armut im Südsudan und Burundi • Konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.
Das passiert bei uns am Stand...	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte zur Ansicht aus den einkommensschaffenden Kursen • Info zu den einkommensschaffenden Kursen und zur Lage im Südsudan • „Vergleich“: Österreich und Südsudan
Das erwartet unsere BesucherInnen...	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipative Methoden
Zusätzliche Informationen zum Projekt	<p>Zeitspenden: Freiwillige Mitarbeit / Praktikum ist in der Caritas Auslandshilfe in Graz möglich; Freiwillige können aber auch in unseren Projekten vor Ort ihr Engagement einbringen.</p> <p>Patenschaften für ein Projekt übernehmen.</p>
Ansprechperson	Elisabeth Hartl Tel. 0316/8015-242, E-Mail: e.hartl@caritas-steiermark.at
Weiterführende Informationen	www.caritas-steiermark.at/auslandshilfe

15 Verein Mehr Mut

Projekte in Rwanda:

Fine little bakery – Jugendliche betreiben eine Bäckerei nach dem Motto: Faire Arbeit – fairer Lohn

Frauen arbeiten gemeinsam für eine bessere Zukunft und eine Chance für gerechten Lohn

Darum geht's...	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Frauenprojekt, das gezielt auf das Erlernen von gerechter Verteilung des Gewinns bei gerechter Arbeit ausgerichtet ist. • 20 Jugendliche erlernen das Handwerk des Bäckers und aller damit zusammenhängenden Verantwortlichkeiten (Buchhaltung, Verkauf) und damit auch die in den Statuten festgelegte soziale Verwendung vom Gewinn.
Das wollen wir mit dem Projekt erreichen...	Menschen in benachteiligten Lebensverhältnissen eine Chance geben, ihr Leben selbstbestimmt zu leben und das Erlernen von sozialem Zusammenhalt in der Gemeinschaft.
Warum wir wieder mit dabei sind...	<p>Im Frauenprojekt zeigen wir, wie diese 20 Frauen seit Beginn 2012 gelernt haben, von der Idee bis zum fertigen Marktprodukt und den Verkauf auch auf nationalen Markt zu bestehen.</p> <p>Wir können erzählen und demonstrieren, wie Menschen die eine Chance bekommen, gemeinsam für soziale Ziele für die Gemeinschaft und eine positive Entwicklung bereit sind zu arbeiten.</p> <p>Wichtig ist auch zu sehen, dass es für Jugendliche in Entwicklungsländern noch viel schwieriger ist, einen Lebensplan zu finden, weil der Staat kein Geld und keine Programme hat, arbeitslose junge Menschen weiterzubilden oder in irgendeiner Weise zu unterstützen.</p> <p>Die Armut in der Region ist so groß, dass jede Initiative ein Schritt in Richtung Lebenswürde und gerechte Arbeit zu gerechtem Lohn ist.</p>
Das passiert bei uns am Stand...	Bekanntmachung der Projekte, um aktive Mitarbeiter zu finden (Kontakte zu Bäckereien und Kindergärten und SchülerInnen)
Das erwartet unsere BesucherInnen...	<ul style="list-style-type: none"> • Wir werden anhand von Bildern die Projekte vorstellen • Fragen und Diskussionen, darüber sprechen
Das werden unsere BesucherInnen weitertragen...	<ul style="list-style-type: none"> • Verkauf der Produkte der Frauengruppe und Kostproben von selbstgebackenen Produkten, die auch die Jugendlichen produzieren werden (Chapati, Amatazi, Sambusa).
Das werden unsere BesucherInnen mitnehmen...	<p>Durch unsere Erfahrungen die Schüler neugierig machen, über den Tellerrand hinausschauen und andere Lebenswirklichkeiten kennenlernen und begreifen, dass wir alle und jeder von uns Armut und Elend bekämpfen kann. Eigene Aktivitäten setzen: Konzerte im Freundeskreis, Theateraufführungen in der Schule, Lesungen, Eltern einladen und Vorträge machen, Workshops veranstalten.</p> <p>Die Gemeinschaft sind wir alle – und mit unserem Verhalten können WIR Politik und Konzerne zum Handeln zwingen!</p> <p>Im Idealfall greifen Klassenvorstände unsere Ideen auf und unterstützen SchülerInnen dabei, sich aktiv mit einzelnen Projekten auseinanderzusetzen. Mit unseren Aktivitäten unterstützen wir diese gerne.</p>
Ansprechperson	<p>Manuela Mendez Alegre Tel:0664/3936003 Manuela-alegre@gmx.at</p>
Weiterführende Informationen	<p>Aktive ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht, beim Kindergarten (basteln von Lehrmaterial) Praktikanten, die mit uns in Rwanda arbeiten wollen.</p> <p>Kontakt über e-mail: Manuela-alegre@gmx.at</p>